

Auf eigene Faust unterwegs

Die Südstaaten lassen sich bestens individuell bereisen. Günstige Mietwagen, Ausleihstationen für Campmobile, ein gut ausgebautes Straßennetz und Unterkünfte in jeder Preislage machen die Reiseplanung zu einer absolut lösbaren Aufgabe. Hotels, Bed and Breakfasts, Apartments oder Campingplätze lassen sich auch individuell buchen, entweder aus Veranstalterkatalogen oder auch übers Internet bei einem Buchungsportal, bei Wohnungsvermittlungen oder einfach direkt beim Anbieter. Es empfiehlt sich allerdings vorab ein kurzer Blick in Vergleichsportale.

Wer nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sein will, hat eine Herausforderung zu bewältigen. Greyhound-Überlandbusse, die Eisenbahn Amtrak oder Flugverbindungen führen zwar auch zu mittelgroßen Orten, doch das besondere Reiseerlebnis kann auch zum zeitaufwendigen und dabei nicht preisgünstigen Abenteuer werden, weil der öffentliche (Nah-)Verkehr häufig nur unvollkommen ausgebaut ist.

Die Alternative: pauschale Arrangements

Der Markt der Reiseveranstalter ist vielfältig und reicht vom Anbieter für Mietwagen, Campmobile und Motorräder oder von den Veranstaltern von luxuriös geführten Busreisen bis zu großen Pauschalreiseveranstaltern. Die Kataloge lassen sich wie ein Reisebaukasten nutzen, bei dem man die verschiedenen Bausteine zu seiner Südstaatenraumreise kombinieren kann.

Canusa (www.canusa.de/usa-reisen/suedstaaten.html) ist ein Spezialveranstalter für Touren durch die USA und Kanada mit großem Südstaatenangebot, gleichgültig, ob man mit dem Motorrad, dem Wohnmobil oder dem Pkw unterwegs sein möchte. Ein ähnliches Programm bietet CRD International (www.crd.de), gleichzeitig Generalagentur für die US-Bahngesellschaft Amtrak. America Unlimited (www.america-unlimited.de) heißt ein weiterer Spezialreiseveranstalter für individuelle Reisen nach Nordamerika. Kunden erhalten einen komplett ausgearbeiteten Reisevorschlag auf ihre Anfrage.

WICHTIGE FRAGEN VOR DER REISE

Welche **Ausweise** und **Papiere** braucht man für die Einreise? s. S. 74

Wie bezahlt man im Land? Benötige ich eine **Kreditkarte** oder **Reiseschecks**? s. S. 95

Werden **Impfungen** empfohlen, welche **Medikamente** sollte man dabei haben? s. S. 95

Welche **Kleidung** sollte in den Koffer? s. S. 97

Bucht man einen **Mietwagen** besser vorab zuhause oder erst in den Südstaaten? s. S. 76

Kann man die Südstaaten auch mit **öffentlichen Verkehrsmitteln** erkunden? s. S. 75

Wie informiert man sich über aktuelle **Wetterprognosen**? In welcher Jahreszeit herrscht angenehmes **Reiseklima**? s. S. 97

Lässt sich das heimische **Mobiltelefon** auch in den Südstaaten nutzen? s. S. 108

Was gibt es beim Konsum **alkoholischer Getränke** zu beachten? s. S. 91

Wie ist es um die **Sicherheit** in den Südstaaten bestellt? s. S. 106

Planungshilfe für Ihre Reise



Angaben zur Zeitplanung

Bei den folgenden Zeitangaben für die Reise handelt es sich um Empfehlungswerte für Reisende, die ihr Zeitbudget eher knapp kalkulieren.



Kulturerlebnis



Naturerlebnis


1. Washington D.C. und Virginia


Mit seinen Weltklassenmuseen zu Kunst, Wissenschaft und Technik sowie zur Geschichte der USA, mit dem Weißen Haus und dem Kapitol sowie verschiedenen National Memorials ist Washington D.C. schon allein eine Reise wert. Nicht weit von der Hauptstadt lockt die Natur in Virginia: die Appalachen mit dem Shenandoah National Park und der Panoramastraße Blue

Die Kapitel in diesem Buch

- 1. Washington D.C. und Virginia:** S. 113
- 2. North Carolina und South Carolina:** S. 189
- 3. Georgia und Nordflorida:** S. 263
- 4. Louisiana, Mississippi, Alabama:** S. 333
- 5. Tennessee und Arkansas:** S. 411

Ridge Parkway. Zwischen Washington D.C. und Richmond liegen die meisten der National Battlefields, auf denen viele Zehntausend Soldaten der Union und der Konföderierten Mitte des 19. Jh. ihr Leben verloren, während im Historic Triangle, dem historischen Dreieck der Städte Williamsburg, Jamestown und Yorktown, noch vieles an die britische Kolonialherrschaft erinnert. Im Osten fasziniert Tidewater Virginia mit Marsch- und Schwemmlandschaften entlang der zum Atlantik strebenden Flüsse.

-  • Washington D.C.
- Historic Triangle

 Shenandoah National Park

Gut zu wissen: Wegen der besonderen Attraktionen der Hauptstadt der USA beginnen viele Urlauber ihre Südstaatenreise mit einem Kurzaufenthalt in Washington D.C. In der Hauptstadt bewegt man sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß fort, ein Mietwagen wäre wegen der Parkplatzsituation nur hinderlich. Für die Reise durch Virginia sollten Reisende dagegen ein Auto buchen.

Zeitplanung


Washington D.C. 3–4 Tage
Virginia 7 Tage


Zusätzliche Exkursionen: Im Westen des Bundesstaates Virginia lassen sich auf Wein- güttern edle Tropfen verkosten.

2. North Carolina und South Carolina

Die bewaldete Bergkette der Appalachen mit dem Naturparadies des Great Smoky Mountains National Park charakterisiert den Westen, Marschlandschaften mit einer Kette vorgelagerter Strandinseln sowie spektakuläre Pflanzervillen und beeindruckende Städte des alten Südens, wie Charleston oder Beaufort, den Osten. Dazwischen liegt das gewellte

Hügelland des Piedmont mit sehenswerten Städten wie Charlotte, Winston-Salem oder Greensboro. In der größten Indianerreservation östlich des Mississippi können Besucher im Oconaluftee Indian Village Geschichte und Kultur der Cherokee erleben.

-  • Oconaluftee Indian Village
- Charleston

-  • Great Smoky Mountains N. P.
- Outer Banks

Gut zu wissen: Die Outer Banks, die Atlantikküste von South Carolina mit dem breiten Strand von Myrtle Beach sowie den vorgelagerten Inseln sind vor allem im Sommer Ziele für den Strandurlaub mit vielfältigen Sportangeboten in Hülle und Fülle. Zu längeren Aufenthalten an der Küste verführen auch spektakuläre Pflanzervillen sowie beeindruckende Städte des alten Südens wie Charleston oder Beaufort. Die Ausläufer der Appalachen im Westen sind ein herrliches Wanderrevier und auf den Flüssen und Bächen kann man Kanu, Kajak und Schlauchboot fahren.

Zeitplanung

Appalachen 7 Tage
Strände und Küstenstädte 7–10 Tage

3. Georgia und Nordflorida

Die Powerstadt und Millionenmetropole Atlanta beeindruckt mit ihrer Geschichte, mit hochklassigen Museen und Gedenkstätten für den ermordeten Bürgerrechtler Martin Luther King. Savannah zieht als nostalgische Südstaatenstadt wie aus dem Bilderbuch mit dem größten unter Denkmalschutz stehenden Innenstadtdistrikt der USA viele Besucher an. Die Lebensbedingungen vor dem Bürgerkrieg zeigen Plantagenvillen wie Stone Mountain Park. Wer eine Begegnung mit Alligatoren nicht scheut, begibt sich in den Okefenokee-Sumpf an der Grenze zwischen Georgia und Florida, der sich nur mit Booten erkunden lässt. Die Strände von Jekyll Island oder Cumberland Island vor der südlichen Atlantikküste

von Georgia lohnen einen Besuch. Der Norden Floridas offenbart seine spanische Kolonialvergangenheit, von St. Augustine am Atlantik bis Pensacola am Golf von Mexiko. Dazwischen liegen feine weiße Quarzstrände entlang der als Gulf Islands National Seashore über weite Strecken wie ein Nationalpark geschützten Golfküste, weiter im Landesinneren gibt es Baumwoll- und Erdnussfelder.



- *Atlanta*
- *Savannah*
- *St. Augustine*

Gut zu wissen: Die Tanz- und Musikfestivals im hügeligen Norden von Georgia bieten gute Gelegenheiten, unverfälschte Countrymusik kennenzulernen. Ob Atlantik- oder Golfküste, der Norden von Florida lässt sich gut im Sommer bereisen. Die Badestrände sind beliebte Reiseziele von US-Urlaubern.

Zeitplanung

Georgia	7 Tage
Nordflorida	7 Tage

Zusätzliche Exkursionen: Von St. Augustine erreicht man in 1 Std., Daytona Beach mit seiner Motorrennstrecke und in 2 Std. den ›Raketenbahnhof‹ Cape Canaveral.

4. Louisiana, Mississippi, Alabama

Flussaufwärts von New Orleans, der lässigen Schönheit am Mississippi, reihen sich prächtige Südstaatenvillen rechts und links des großen Flusses aneinander. Gleich im Westen der lebenslustigen Metropole von Louisiana beginnt das Cajun Country, wo die Nachkommen französischer Einwanderer einen ländlichen Dialekt der Bretagne sprechen, die kreolische Küche und in den Dance Halls rund um Lafayette mit der Cajun- und Zydeco-Musik eine lebensfrohe Musik- und Tanztradition gepflegt werden. Im Norden von Mississippi spielen die Romane des Literaturnobelpreis-

trägers William Faulkner, dessen Domizil Rowan Oak in Oxford, Mississippi, zu besichtigen ist. Der Natchez Trace Parkway kreuzt den Bundesstaat Mississippi von Südwest nach Nordost und passiert altindianische Kultstätten. Der Blues Trail, an dem viele Sehenswürdigkeiten und Musikklubs aufgereiht sind, erinnert daran, dass der Blues hier im ländlichen Mississippi des 19. und 20. Jh. seine Wurzeln hat. In Selma, Montgomery und anderen Städten von Alabama schrieb in den 1960er-Jahren die Bürgerrechtsbewegung Geschichte im Kampf gegen die Rassentrennung. Im Norden von Alabama bei Huntsville zeigt das US Space & Rocket Center alles über militärische und zivile Raketenprogramme und die Erkundung des Weltraums.



- *New Orleans*
- *Blues Trail*
- *US Space & Rocket Center*

Gut zu wissen: New Orleans hat sich, zumindest im touristischen Zentrum, von den durch den Hurrikan Katrina verursachten Überschwemmungen erholt. In Alabama liegen renommierte Golfplätze, wie die des berühmten Robert Trent Jones Golf Trail.

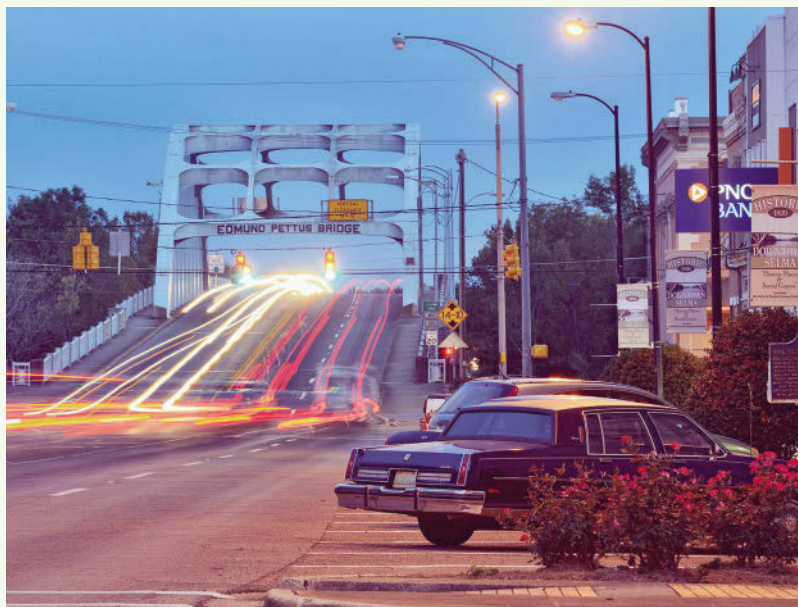
Zeitplanung

Louisiana	8 Tage
Mississippi	4 Tage
Alabama	2 Tage

Zusätzliche Exkursionen: Geführte Bootsausflüge im Mündungsdelta des Mississippi geraten zum eindrucksvollen Naturerlebnis.

5. Tennessee und Arkansas

Der Bundesstaat Tennessee lockt mit gleich zwei Musikmetropolen. Genau in der Mitte des langgestreckten Staatsgebietes von Tennessee liegt die Hauptstadt Nashville, berühmt als Zentrum für Country & Western-Musik. Im Osten grenzt Tennessee an die Appalachen und den Great Smoky Mountains



Selma, Alabama, am Abend

National Park. In dem wunderbaren (Freiluft-) Museum of Appalachia bei Knoxville bekommt man einen Eindruck von den Lebensbedingungen der weißen Pioniere und Siedler und ihrer Musik, Mountain music, der Folkmusik der Berge. Der Mississippi bildet die Grenze im Westen. Am Ufer des Mississippi liegt Memphis und zieht mit den zahlreichen Lokalen an der Beale Street und der Elvis-Presley-Residenz Graceland ganz im Süden der Stadt Musikfans in den Bann. Das Lorraine Hotel von Memphis, in dem Martin Luther King 1968 einem Attentat zum Opfer fiel, ist Zentrum einer eindrucksvollen Ausstellung über den Kampf um die Bürgerrechte. Die Hauptstadt von Arkansas, Little Rock, war einst Ausgangspunkt von Gouverneur Bill Clinton für seinen Wahlkampf zum Präsidenten der USA und das Bill Clinton Presidential Center ist heute die größte Attraktion der Stadt. Das historische Fort Smith ganz im Westen von Arkansas zeigt, dass hier der Westen noch bis ins 20. Jh. sehr wild war.

- ★ • Nashville
- Memphis

Gut zu wissen: In den Mittelgebirgen von Arkansas kann man in den Ozarks und den Ouachita Mountains bestens wandern sowie auf dem ungezähmten Buffalo National River oder dem Arkansas River paddeln. Weiter im Süden, in Hot Springs, einem Kurort mit Thermalquellen, die einst schon indianischen Kriegerern Linderung brachten, kann man einen entspannenden Zwischenstopp einlegen.

Zeitplanung

Tennessee	8 Tage
Arkansas	3 Tage

Zusätzliche Exkursionen: Nach 2 Std. Autofahrt von Fort Smith ist Tulsa in Oklahoma erreicht. Sehenswert dort sind das Gilcrease Museum mit Kunst aus dem Westen der USA und in Claremore das Will Rogers Memorial Museum über den bekannten Cowboy-Helden.